

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

1.00 Fr.

AKTUELL

Schaan: Erdbeben der Stärke 3,6 gestern mittag

(M.) - Gestern mittag um 11.31 Uhr war in Liechtenstein ein «mittelschweres» Erdbeben mit Epizentrum zwischen Schaan und Buchs zu spüren, das gemäss Patrick Smit vom Erdbebendienst der ETH Zürich auf der nach oben offenen Richterskala eine Stärke von 3,6 aufwies. Es ist dies das stärkste Beben seit dem 8. Mai 1992, als unser Land gar von einem Erbeben der Stärke 4,5 erschüttert wurde.

Gemäss dem Mitarbeiter des Erdbebendienstes ist mit weiteren Nachbeben zu rechnen. Gestern kam es offensichtlich zu keinen nennenswerten Schäden.

Bekanntlich gehört das Rheintal zu den besonders erdbebengefährdeten Regionen. Gemäss Patrick Smit ist die Wahrscheinlichkeit, dass es bei uns zu grösseren Beben kommt, weitaus grösser einzuschätzen als etwa im Raum Zürich. Der heutige Stand der Wissenschaft lässt gemäss dem Mitarbeiter des Erdbebendienstes jedoch weiterhin nicht vorhersagen, wann sich in unserer Region das nächste grössere Beben ereignen wird.

Kein Strafverfahren im Fall der Landis & Gyr

Das Verhöramt Zug verzichtet im Zusammenhang mit dem Pensionskassendiebstahl beim Elektrotechnikkonzern Landis & Gyr auf die Eröffnung einer Strafuntersuchung.

Das Vorabklärungsverfahren ergab laut Mitteilung vom Freitag keinen hinreichenden Tatverdacht auf ungetreue Geschäftsführung.

Veranlasst durch Meldungen über Buchverluste von 170 Millionen Franken zum Schaden der Pensionskasse von Landis & Gyr, eröffnete das Verhöramt Zug am vergangenen 4. November ein Vorabklärungsverfahren, wie der Untersuchungsrichter der Wirtschaftsabteilung mitteilte. Ziel des Verfahrens war die Klärung der Frage, ob und allenfalls gegen wen eine formelle Strafuntersuchung wegen ungetreuer Geschäftsbesorgung oder wegen allfälliger anderer Delikte einzuleiten sei. Die Abklärungen stützten sich laut den Angaben auf Unterlagen, die dem Verhöramt freiwillig zur Verfügung gestellt wurden.



federer
BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BUCHS UND VADUZ

aktuelle Themen

- Frühjahrs-Konzert in Eschen.....2
- Besuch von Dr. Wolfgang Schüssel.....3
- Leserservice.....4
- Interview mit Otmar Hasler.....5
- «Soul Circus» auf dem LIHGA-Areal.....7
- Rad: Heute beginnt der Giro d'Italia.....10
- Fussball-Vorschau.....11
- Sprengstoff in der Swissair geschmuggelt. 16

EWR- und EU-Beitritte waren richtige Entscheidungen

Österreichs Vizekanzler Dr. Wolfgang Schüssel gestern zu offiziellen Besuch in unserem Land - Positive Bewertung der europäischen Zusammenarbeit

(G.M.) - Österreichs Vizekanzler Dr. Wolfgang Schüssel bezeichnete den «europäischen Weg» beider Nachbarstaaten - Liechtensteins EWR-Beitritt und Österreichs EU-Beitritt - als richtige Schritte. An einer Pressekonferenz im Rahmen seines offiziellen Arbeitsbesuchs in unserem Land nahm der österreichische Ausseminister Stellung zu den Nachbarschaftsbeziehungen sowie zu europäischen Fragen.

Ausseministerin Dr. Andrea Willi und Vizekanzler Dr. Wolfgang Schüssel zeigten sich zufrieden über das Arbeitsgespräch, das vor allem europäischen Fragen gegolten hatte. Anschliessend traf der österreichische Ausseminister mit Regierungschef Dr. Mario Frick und Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel zusammen. Den Abschluss des Besuchsprogramms bildete ein Empfang auf Schloss Vaduz bei Fürst Hans-Adam II.

Österreichs Ausseminister trifft sich, gemäss einem Beschluss der österreichischen Regierung, mit den Nachbarstaaten, um die allgemeine Situation und die Zusammenarbeit zu erörtern. Bei dieser «friedlichen Offensive», wie sich Vizekanzler Schüssel ausdrückte, steht Liechtenstein an vorderster Stelle.

Mehr über den Besuch des österreichischen Vizekanzlers und Ausseministers auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.



Fürst Hans-Adam II. empfing den österreichischen Vizekanzler und Ausseminister Dr. Wolfgang Schüssel auf Schloss Vaduz. Am Gespräch nahmen auch Ausseministerin Dr. Andrea Willi und Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel teil. (Bild: vito)

Absprache zwischen Verfassungskommission und dem Fürsten

Zwischenbericht der Verfassungskommission zur Revision der Verfassung - Stellungnahme zum Vorgehen von Kommissionspräsident Otmar Hasler

(G.M.) - «Das weitere Vorgehen bezüglich der Verfassungsgespräche ist mit dem Landesfürsten abgesprochen». Diese Stellungnahme gab Otmar Hasler, Landtagsvizepräsident und Präsident der Verfassungskommission, in einem Interview mit dem VOLKSBLATT ab.

Die im vergangenen Herbst vom Landtag eingesetzte Verfassungskommission hat, wie aus einer am Freitag veröffentlichten Pressemitteilung hervorgeht, bisher acht Sitzungen abgehalten und gemäss Auftrag offene Verfassungsfragen aufgelistet.

Die Verfassungskommission betont in ihrer Mitteilung, dass es nicht darum gehe, den «Grundgehalt der heutigen Verfassung mit den zwei Trägern der Staatsgewalt» in Frage zu stellen. Oberstes Ziel der Verfassungskommission soll sein, eine «klarere Grundlage für das Zusammenwirken der verfassungsmässigen Staatsträger Fürst und Volk bzw. Landtag und der vom Landtag gewählten und vom Fürsten ernannten Regierung» zu



Otmar Hasler, Präsident der Verfassungskommission: «Das weitere Vorgehen bezüglich der Verfassungsgespräche ist mit dem Landesfürsten abgesprochen.»

schaffen. Das VOLKSBLATT hat den Präsidenten der Verfassungskommission, Otmar Hasler, im Rahmen eines Interviews um eine Stellungnahme gebeten. Nach seiner Auffassung bestehen gute Voraussetzungen, um zu einem für alle akzeptablen Ergebnis zu gelangen. Als Vorsitzender der Kommission stehe er im Kontakt mit dem Landesfürsten, das weitere Vorgehen sei mit Fürst Hans-Adam II. abgesprochen. Über das zeitliche Vorgehen spricht sich der Kommissionspräsident für sorgfältiges Vorgehen aus. Probleme, die in der Vergangenheit keiner Lösung zugeführt wurden, könnten nicht innerhalb weniger Wochen oder Monate gelöst werden.

Erneut unterstreicht Kommissionspräsident Otmar Hasler, dass «Führungsverantwortung» gefragt sei: Wer sich dieser Frage nicht stelle oder nicht mit der notwendigen Sorgfalt und Weitsicht Lösungen suche, handle nicht im Interesse der staatlichen Gemeinschaft.

Mehr dazu auf Seite 5 dieser Ausgabe.

Franz Steinegger am 1. FBPL-Frühlingstreffen

Der Präsident der FDP Schweiz, Franz Steinegger, als Gastreferent am Dienstag im Gemeindesaal Mauren

Wirtschaftspolitische Fragen stehen im Mittelpunkt des 1. Frühlingstreffens der Fortschrittlichen Bürgerpartei in Liechtenstein (FBPL), das am Dienstag, 21. Mai 1996 im Gemeindesaal in Mauren stattfindet. Zu dieser Veranstaltung, die um 19.30 Uhr beginnt, sind alle herzlich eingeladen.

Das Referat, das der Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz, Franz Steinegger, am 1. Frühlingstreffen der FBPL hält, trägt den Titel «Bemerkungen zur Wirtschaftspolitik der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein». Der Referent gehört zu den profiliertesten Politikern der Schweiz, der das Gedankengut der FDP - liberale, freiheitliche und demokratische Werte - als Parteipräsident und Nationalrat verkörpert.

Die gegenwärtige Wirtschaftslage der Schweiz bezeichnet Franz Steinegger als stagnierend, die kurzfristig wenig Erholungs-



Franz Steinegger, Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz, ist Referent am 1. FBPL-Frühlingstreffen am kommenden Dienstag.

tendenz zeigt und auf einem Niveau verharrt, das Probleme schafft, aber keine Rezession darstellt. Die Ursache dafür sieht der FDP-Politiker einerseits in der Globalisierung der Wirtschaft, andererseits in der hohen Bewertung des Schweizer Frankens.

Im Gegensatz zu früher würden heute auf dem Weltmarkt mehr Anbieter auftreten, insbesondere aus Ostasien und Osteuropa. Die Bewertung des Schweizer Frankens mache der Exportindustrie zu schaffen und bestrafe die Schweizer für die Tugenden «Stabile Währung und Wirtschaft». Ein EWR-Beitritt ist für den FDP-Präsidenten vorerst kein Diskussionssthema, solange die bilateralen Verhandlungen Schweiz-EU nicht abgeschlossen sind. Ein EWR 2 kommt zu einem späteren Zeitpunkt möglicherweise in Frage, einen EU-Beitritt hält Franz Steinegger jedoch für politisch nicht durchsetzbar.

Clintons Flug verlegt

(AP) Aus Furcht vor einem möglichen Bombenanschlag hat der amerikanische Secret Service am Freitag einen Flug von US-Präsident Bill Clinton nach St. Louis auf einen anderen Flughafen verlegt als ursprünglich geplant.

Rattan. Romantik.

DECOR DESIGN

11-9187 Benders
Tel 075 377 45 49